Krankmachende Aspekte religiöser und psychologischer Angebote

1. Eine **Führergestalt** wird angeboten, **welche die Probleme des suchenden Menschen lösen könne**. Dies kann eine lebende Figur sein (Guru, Messias), oder aber eine Philosophie oder Methode, die angeboten wird. Die Führergestalt kann auch ausserirdischer Herkunft sein (geistige Wesenheiten), oder unpersönlich als kosmische Energie verstanden werden, welche dann durch ein "Medium" übermittelt wird.
2. Die Führergestalt, die Methode **besitzt das rettende Rezept und beansprucht absoluten Gehorsam** oder entscheidet über die Vergabe der heilenden Energien. Schwierigkeiten und Nöte des Suchenden werden immer dem Suchenden angelastet: Er hat sich noch zu wenig geöffnet, ist noch nicht weit genug... . Das rettende oder heilende Prinzip wird nie in Frage gestellt.
3. Die positive Erfahrung wird **immer in der Gruppe** gemacht. Die Problemlösung kann der einzelne Mensch kaum für sich allein in Angriff nehmen. Er muss noch etwas hinzu lernen, sich vermehrt in der Gruppe bewähren.
4. In der Gruppe oder Bewegung herrscht ein ausgesprochen **missionarisches Bewusstsein**. Die Mitglieder fühlen sich zu hohen Zielen auserwählt. Sie missionieren entweder aktiv (z.B. auf der Strasse, von Haus zu Haus), oder eher passiv durch Abwertung der Anschauung des suchenden Menschen.
5. Das Bewusstsein, in der eigenen Bewegung das Heil, die heile Welt oder das Überleben in der Ewigkeit gefunden zu haben, trennt die Gruppe in ihrem Bewusstsein von der übrigen Welt. **In der Gruppe herrscht Heil** - **ausserhalb ist die Unvollkommenheit, das Böse**.
6. Das neurotische Festhalten am "Gerettetsein" bedingt eine **dualistische Weltsicht von Gut und Böse**, welche von Projektionen des "Bösen" und anderen Menschen als den Sündenböcken lebt.
7. Das Höhere Ziel wird angestrebt durch **Unterwerfungstendenzen unter die wahre und Höhere Aufgabe**. Dies führt oft dazu, dass der Einsatz und die Aufrichtigkeit des Suchenden daran gemessen wird, wie er die niedrigsten Arbeiten ohne Widerspruch übernimmt und verrichtet.
8. Der Einsatz für das Höhere Ziel umfasst oft **das ganze Leben und alle Zeit**. Voller Idealismus wird für die "gute Sache" geworben. (z.B. durch das Werben neuer Mitglieder oder den Verkauf von Artikeln der Gruppe).
9. Eine **Eigenentwicklung des suchenden Menschen wird nicht gefördert** oder sogar behindert. Kritik am internen Geschehen oder ein allfälliger Austrittswunsch werden mit psychischem Druck behindert. Im internen Geschehen soll dem Mitglied das Gefühl vermittelt werden, dass es glaubt, das gefunden zu haben, wonach es schon immer gesucht hat.
10. Die Tätigkeiten im gemeinsamen Gruppengeschehen sind immer mit religiösen oder weltanschaulichen Zielen verbunden. Insbesondere die materiellen Bedürfnisse werden vor dem Hintergrund der ideellen Absicht gesehen (Essen, Geld). Oft wird das ganze Vermögen in das Unternehmen eingebracht, da die **materielle Verknüpfung als Behinderung im Vorwärtskommen** betrachtet wird.

11. In der Bewegung gelten gruppendynamische Regeln - meist, ohne dass sie deklariert werden oder erkannt sind. Alleinsein wird als Einsamkeit und Möglichkeit der Anfechtung möglichst vermieden. Auch Meditation und Techniken, welche eigentlich die Persönlichkeit des Einzelnen stärken sollen, werden in der Gruppe vollzogen und damit der **Kontrolle durch die Gruppe** unterstellt. Innerhalb der Gruppe erfolgt der Aufstieg und die Erlangung von "Macht" nach den bekannten Mustern von Anpassung auf der einen Seite und spezifischen Qualifikationen auf der anderen Seite.
12. Da die Lehren der Gruppe das wahre Wissen darstellen, wird **auf Kritik von aussen mit Ablehnung reagiert**. Durch die dauernde Beschäftigung mit der Lehre bleibt kaum Zeit für andere Gedanken. Familienangehörige, welche den "eigenen" Weg nicht nachvollziehen können, werden als Gegner erlebt, welche einem ja sowieso nicht ernst nehmen (psychodynamisch: **Ablösungsprozess und Schwierigkeit der Eigenständigwerdung**). Die Gruppen versuchen oft ihre Mitglieder aus diesem Konflikt herauszunehmen, indem sie einladen oder fordern, den **Kontakt zu solchen Angehörigen abzubrechen.**
13. Die gefundene Lehre oder Weltanschauung weist in eine bessere Zukunft. Um diese heile Zukunft mit aller Kraft voranzutreiben, gilt es, die Gegenwart voll von daher zu gestalten. Die **Geschichte, die Vergangenheit, wird abgewertet** und das bisherige Leben wird als sinnlos angesehen. Die Einseitigkeit und momentane Blindheit einer jeden "Bekehrungserfahrung" wird nicht kritisch aufgenommen und im Verlauf der Entwicklung kritisch aufgearbeitet.

Vor der näheren Beschäftigung mit einem psychologischen oder religiösen Angebot ist eine intensive Prüfung obiger Aspekte angezeigt. Treffen auch nur einzelne Punkte zu, ist eine Gefährdung nicht auszuschliessen. Abhängigkeiten entstehen insbesondere bei suchenden Menschen schneller als man sie selber zu sehen vermag. Eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit wird vom Betroffenen selber meist nicht bemerkt, dazu braucht es immer die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen.

Suchende Menschen seien insbesondere darauf hingewiesen, dass Abhängigkeit nicht nur in festen Gruppen und Religionsgemeinschaften zu finden ist. Eine Abhängigkeit kann sich ebenso im Gebrauch von esoterischen Angeboten, okkulten Praktiken oder kosmischer Energien äussern.

Zur Abhängigkeit gehört nicht nur das Angebot, sondern auch die Person, welche aus mangelnder Eigenständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung heraus eine bestimmte Abhängigkeit braucht.

Information über Angebote und persönliche Beratung erhalten Sie bei:

Ökumenische Beratungsstelle "Religiöse Sondergruppen & Sekten", Matthofring 4, Postfach 3907, 6002 Luzern

Telefon & Fax: 041 360 78 19, E-Mail: Pfr. Martin Scheidegger oder ökumenische Beratungsstelle

Internet-Adresse: www.staedte.ch/lu/beratungsstellen/sekten